

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d und W e l z h e i m.

Aufforderung zur Anzeige der Hunde für das Jahr 1862—63.

Unter Hinweisung auf die Verfügung des K. Finanzministeriums vom 7. Juni 1853, Reg.-Bl. S. 163, die Hundesteuer betreffend, welche von den Ortsvorstehern bekannt zu machen ist, werden die Hundebesitzer hiemit aufgefordert, ihre Hunde spätestens bis 15. Juli d. S. bei den zuständigen Meistern anzuzeigen.

Die Ortsvorsteher haben noch überdies diese Aufforderung am 1. Juli in ihren Gemeinden in ortsüblicher Weise bekannt zu machen und bei der Aufnahme nach Maßgabe jener Verfügung mitzuwirken.

Den 19. Juni 1862.

K. Oberamt u. Kameralamt Gmünd. K. Oberamt Welzheim u. Kameralamt Lorch.
Schemmel. König. Luz. Gaus.

G m ü n d.

Bekanntmachung, die Ergänzungs-Wahl des Bürger-Ausschusses pro 1862—63 betreffend.

Aus dem Bürger-Ausschuss haben heuer auszutreten die Herren:

- | | |
|------------------------------|---------------------------------------|
| 1) Kettenmayer, Jos., Weber, | 5) Hartmann, Christian, Goldarbeiter, |
| 2) Bihlmaier, Blauentwirth, | 6) Käfer, Joh., Metalldreher, |
| 3) Fausert, Schuster, | 7) Huttelmaier, Schlüsselwirth, |
| 4) Palmer, Bärenwirth, | 8) Blattner, Thomas. |

Die Wahl erstreckt sich somit auf 8 Mitglieder. Die austretenden Mitglieder können erst nach Jahresfrist wieder gewählt werden.

Zu der bleibenden Abtheilung gehören und können deshalb bei der neuen Wahl nicht berücksichtigt werden, die Herren:

- | | |
|----------------------------------|--|
| 1) Nagel, Ignaz, Gerber, Obmann, | 5) Debler, Thomas, Goldarbeiter, |
| 2) Stüh, Eduard, Goldarbeiter, | 6) Amann, Xaver, Kaufmann, junior, |
| 3) Weitmänn, Alois, Dosenmacher, | 7) Rucher, S., Metzger, beim Rathhaus, |
| 4) Beck, Philipp, Goldarbeiter, | 8) Bühner, Glaser, |
| | 9) Muhle, Schuster. |

Die Wahl geschieht nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 6. Juli 1849.

Wahlberechtigt sind hiernach:

- 1) Diejenigen im hiesigen Gemeindebezirk wohnenden Bürger und Beisitzer, welche 25 Jahre alt, oder durch Dispensation für volljährig erklärt sind, und entweder als selbstständig wenigstens Bürger- und Beisitzersteuer zahlen, oder als unselbstständig zum Gemeindefchaden beizutragen haben.
- 2) Sonstige, hier wohnende Staatsbürger, welche in den 3 Rechnungsjahren 1858/61 ohne Unterbrechung nicht nur Wohnsteuer entrichtet, sondern auch an dem Gemeindefchaden Theil genommen haben, es genügt weder die Bezahlung der Wohnsteuer, noch die Theilnahme an dem Gemeindefchaden für sich allein, sondern es muß beides vereinigt sein. Diejenigen, welche nur aus Capitalisten, Befoldungen oder ähnlichem Einkommen zu dem Gemeindefchaden beitragen, sind somit, sofern sie zugleich Wohnsteuer bezahlen, gleichfalls wahlberechtigt, wenn sie diese Steuer schon seit drei Jahren entrichten.
- 3) Bürger anderer deutschen Staaten, wenn sie die zur Ausnahme in die zweite Abtheilung erforderlichen Eigenschaften haben und den Nachweis beibringen, daß in ihrer Heimath Württembergern gegenüber Gegenseitigkeit beobachtet wird.

Vom Wahlrecht sind ausgeschlossen:

- a) Personen, welche unter Vormundschaft oder Pflegschaft stehen.
- b) Alle, welche im laufenden oder vergangenen Rechnungsjahre, den Fall eines vorübergehenden unverschuldeten Unglücks ausgenommen, aus öffentlichen Kassen Beiträge zu ihrem oder ihrer Familie Unterhalt empfangen haben.
- c) Diejenigen, gegen welche ein Sanktionsverfahren gerichtlich eröffnet ist, während dessen Dauer, und
- d) Diejenigen, welche durch gerichtliches Erkenntnis zum bleibenden oder zeitlichen Verlust der Wahlrechte, oder zu einer diesen Verlust nach sich ziehenden Strafe, oder zur Dienstentsetzung verurtheilt oder unter polizeiliche Aufsicht gestellt, sowie diejenigen, welche wegen eines mit dem Verlust der Wahlrechte bedrohten Vergehens in Anschuldingungsstand verfezt worden, soweit die Wahlrechte nicht im Weg der Gnade wieder hergestellt wurden.

Das Recht gewählt zu werden (Wahlbarkeitsrecht) steht außer den wahlberechtigten Gemeindegossen auch den oben unter Nro. 2 bezeichneten Personen unter den dortigen Voraussetzungen zu.

Die Wählerliste ist von heute an bis Dienstag den 24. d. M. auf dem Rathhaus zur Einsicht aufgelegt und es kann Jeder, der eine Einsprache hiegegen machen zu können glaubt, solche innerhalb der gegebenen Frist daselbst anbringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht für den in die Wählerliste nicht Aufgenommenen den Verlust des Stimmrechts für die Wahlhandlung nach sich, es wäre denn, daß der Wahlberechtigte aus offenbarem Versehen der Wahlkommission in die Liste nicht aufgenommen worden wäre.

Die Wahl findet bei geheimer Abstimmung am

Freitag den 27. ds. Mts.,

Vormittags von 8—1 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr

im Rathhaussaale statt, während welcher Zeit die wahlberechtigten Einwohner ihre Stimmzettel vor der Wahl-Kommission in die Wahlurne niederzulegen hat.

Am 16. Juni 1862.

Stadtschultheißenamt. Kohn.

G m ü n d.

Aufforderung.

Der frühere Landjäger Joh. Friedr. Wendel von Leonberg ist in einer gegen ihn hier anhängigen Untersuchung zu vernehmen und wird hiemit, da sein Aufenthaltsort unbekannt ist, aufgefordert, sich bei Vermeidung stechbrieflicher Verfolgung ungesäumt hier einzufinden; sämtliche Behörden, in deren Bezirk er betreten wird, sind ersucht, ihn mittelst Lauspaß unterzeichneter Stelle zuzuwiesen.

Den 21. Juni 1862.

Königl. Oberamtsgericht.

L ä m m e r t, G. A. S.

Oberamt Badnang.

Marktconcessions-Gesuch.

Die Gemeinde Spiegelberg hat um die Erlaubniß gebeten, alljährlich 2 Vieh- und Krämermärkte und zwar am 25. März und 24. August jeden Jahrs abhalten zu dürfen.

Etwaige Einwendungen gegen dieses Gesuch, Seitens anderer marktberechtigten Gemeinden sind binnen 30 Tagen bei der unterzeichneten Stelle schriftlich einzureichen.

Badnang, 20. Juni 1862.

R. Oberamt.

D r e s c h e r.

Forstamt Lorch.

Revier Gschwend.

Brennholz-Verkauf.

An folgenden Tagen des Monats Juli d. J. werden die Schlag- und Scheidholzanfälle in nachbenannten Staatswaldbezirken öffentlich versteigert werden:

I. Am Freitag den 4.

(Zusammenkunft Früh 8 Uhr beim Nestelhof) im Nestelwald, Hällischgehren und Schelmenwald:

Tannen: Scheiter 3 1/2 Klftr., Prügel 17 1/2 Klftr., Anbruchholz 1 1/4 Klftr., Reisstreu 1 3/8 Fuder.

Nachmittags 2 Uhr

(Zusammenkunft bei der Forstwarthwohnung zu Hohenoh) im Neusch, Ameisengehren und Nothhaarwald:

Buchen: Scheiter 1 3/4 Klftr., Prügel 1 Klftr., Tannen: Scheiter 3 Klftr., Anbruchholz 13 3/4 Klftr., Rinde 14 Klftr., Fichtenrinde 4 Klftr.

II. Am Samstag den 5.

(Zusammenkunft Früh 8 Uhr im Schlag Dietenberg) im Dietenberg, Straßenwald und Kirchberg:

Buchen: Scheiter 13 1/4 Klftr., Prügel 6 1/2 Klftr., Tannen: Scheiter 16 1/4 Klftr., Prügel 47 1/4 Klftr., Anbruchholz 31 Klftr., Rinde 20 1/2 Klftr.

III. Am Montag den 7.

(Zusammenkunft Früh 8 Uhr im

Schlag Langengehren) im Langengehren, Sandgehren, Dennich und Mühläckerle:

Buchen: Scheiter 3 1/2 Klftr., Prügel 5 Klftr., Tannen: Scheiter 9 Klftr., Prügel 24 1/4 Klftr., Anbruchholz 52 1/2 Klftr., Rinde 47 3/8 Klftr.

IV. Am Dienstag den 8.

(Zusammenkunft Früh 8 Uhr im Eichenkirchberg) im Bisenburger Theilwald:

Forchen: Prügel 15 1/4 Klftr.

Nachmittags 2 Uhr

(Zusammenkunft bei der Brandhofer Delmühle) im Dammerswald und Heppichgehren:

Tannen: Spaltholz 1/4 Klftr., Scheiter 2 1/2 Klftr., Prügel 2 3/4 Klftr., Anbruchholz 24 1/2 Klftr., Rinde 1/4 Klftr.

Lorch, den 23. Juni 1862.

Königl. Forstamt.

D i e t l e n.

Forstamt Lorch.

Revier Gmünd.

Brennholz-Verkauf.

Am

Samstag den 28. d. M.

kommen im Staatswald Tannwald bei Waldsteinen wiederholt zur öffentlichen Versteigerung:

Eichen: Scheiter: 4 Klasten, Tannen-Prügel: 17 1/2 Klftr.

Zusammenkunft

Früh 9 Uhr

bei des Lammwirths Wiese.

Lorch, 20. Juni 1862

Königl. Forstamt.

D i e t l e n.

c] G m ü n d.

Jagd-Verpachtung.

Die dem Spital für sich allein, sowie in Gemeinschaft mit der Kirchen- und Schulpflege auf hiesiger Markung zustehenden Jagden, und zwar:

1) die Jagd im Spitalwald Benzholz, Bettringer-Sturz, Scheiteler und dem Hardtgut mit 340 Morgen,

2) die Jagd in den Waldungen Neidling, Katharinenwald, Buchhölzle, Auauppis, Hespeler, Vogelwald, sowie den anstößenden Stiftungsgütern mit ca. 1000 Morgen,

wird

Samstag den 28. d. Mts.,

Vormittags 10 Uhr,

in der Kanzlei der unterzeichneten Stelle im Wege des öffentlichen Aufstreichs auf die nächsten 3, beziehungsweise 6 Jahre, in Pacht gegeben.

Den 23. Juni 1862.

Hospital-Verwaltung. B i c h l e r.

G m ü n d.

Der Bedarf des Spitalhaus-

halts an

Zucker, Kaffee, Cichorie, Reis, Kochsalz, Soda, Seife, - Sa-

latöl,

für das Etatsjahr 1862/63, wird

Samstag den 28. d. Mts.

Vormittags 9 Uhr

auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle im Wege des öffentlichen Abstreichs vergeben.

Hospital-Verwaltung.

B i c h l e r.

c] K a i s e r s b a c h.

Liegenschafts-Verkauf.

Da zu dem auf den 18. d. M. angeordneten Verkauf der Liegenschaft der Johannes Dees'schen Verlassenschaftsmasse dahier (vergl. Nr. 64 und 67 des Intelligenzblattes) kein Kaufsliebhaber erschienen ist, so wird am

Mittwoch den 9. Juli 1862,

Nachmittags 2 Uhr,

eine wiederholte Aufstreichs-Verhandlung vorgenommen.

Den 20. Juni 1862.

Waisengericht.

c] W i s s g o l d i n g e n.

Verakkordirung von Verblendungs- und Anstreichs-Arbeiten.

Die Verblendung der Außenseite des hiesigen Schul- und Rathhauses soll im Wege des Akkords vergeben werden, wozu Tagfahrt auf

Montag den 7. Juli d. J.

Vormittags 10 Uhr

anberaumt und Liebhaber, auswärtige mit Fähigkeits- und Vermögenszeugnissen, eingeladen werden.

Den 20. Juni 1862.

Gemeinderath.

c] L a u t e r n.

Geld auszuleihen

hat 1000 bis 1200 fl. die Gemeindepflege.

Gemeinderath.

vd. Schultheiß Grupp.

c] W a l d s t e t t e n.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagd auf der hiesigen Gesamtgemeinde-Markung wird am

Montag den 30. Juni d. J.

Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhause verpachtet werden, wozu die Liebhaber, auswärtige oder hier nicht bekannte mit Prädikats-Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Am 16. Juni 1862.

Schultheiß B a r t h.

c] L i n d a c h.

Schafwaide-Verleihung.

Die Herbstwaide von Sakobi bis Martini d. J., die Winterwaide von Martini 1862 bis

Ambrosi 1863, und die Sommer-

waide von Ambrosi bis Sakobi 1863 wird am

30. Juni

Vormittags 10 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause öffentlich verkauft werden, wozu die Kaufsliebhaber, unbekannt mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 17. Juni 1862.

Gemeinderath.

c] S p r a i t b a c h.

Oberamts Gmünd.

Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Herbst- und Winter-Schafwaide von der Ernte d. J. an bis Ambrosi 1863, sowie die Sommer-Schafwaide von Ambrosi 1863 bis Sakobi 1863, welche erstere 500 und letztere 400 Stück Schafe ernährt, wird am

Mittwoch den 9. Juli

Vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathhause an den Meistbietenden im öffentlichen Aufstreich verpachtet, entweder einzeln oder im Ganzen, wie es die Käufer wünschen. Der Herbst-Schäfer darf auch die Winter-Stoppeln besahren.

Auch ist ein geräumiges Schafhaus vorhanden, das sich zur Ueberwinterung vorzüglich eignet, und ebenso kann zur Ueberwinterung gutes Futter, welches im Schafhaus aufbewahrt ist, hiezu erworben werden.

Etwaige Pachtliebhaber — unbekannt mit Vermögenszeugnissen versehen — werden hiezu eingeladen.

Den 20. Juni 1862.

Gemeinderath.

c] U n t e r b ö b i n g e n,

Oberamt Gmünd.

Jagd-Verpachtung.

Der Jagdbezirk der hiesigen Gemeinde mit Einschluß der Parzellen, wird am

Montag den 30. Juni d. J.

Mittags 12 Uhr

auf hiesigem Rathhause auf 6 Jahre im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu man Jagdliebhaber einladet.

Den 21. Juni 1862.

Schultheißenamt.

S t e e b.

c] D u r l a n g e n.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagd der Gesamt-Gemeinde Durlangen, Thanau, Zimmerbach mit Leinmühle wird am

Samstag den 28. Juni

Mittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhause auf 6 Jahre verpachtet.

Schultheißenamt.

R ö n i g.

c1] **Rienharz,**
Gemeindebezirks Pflabronn.
Schafwaide-Verleihung.

Die Winter-Schafwaide auf hiesiger Markung, von Martini d. J. bis Ambrosi 1863, und wo möglich auch zugleich die Sommer- und Herbstwaide von Ambrosi bis Martini 1863 wird am

Montag den 7. Juli d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

in dem Hause des Gemeindepflegers Schwenger wieder im öffentlichen Aufstreich vergeben, wozu Liebhaber freundlichst eingeladen werden, mit dem Anfügen, daß sich Unbekannte mit den erforderlichen Zeugnissen zu versehen haben.

Den 20. Juni 1862.

Schultheßenamt.

Desterlen.

c2] **Böhmenkirch.**

Oberamts Geislingen.

Schafwaide-Verpachtung.

Die Pachtzeit der hiesigen Sommer-Schafwaide, unter deren Areal sich etwa 30 Morgen künstliche Waide befindet und 1200 bis 1500 Stück Schafe ernährt, geht bis Martini d. J. zu Ende. Die Wiederverpachtung derselben findet am

Dienstag den 1. Juli d. J.,

Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus auf 3 Jahre statt. Hierzu werden Liebhaber eingeladen. Unbekannte wollen sich mit Vermögenszeugnissen versehen.

Den 16. Juni 1862.

Gemeinderath.

Vorstand Knoblauch.

c1] **Sorn.**

Geld auszuleihen.

Bei der Stiftungspflege liegen 350 fl. gegen gefähliche Sicherheit und zu 4 Prozent verzinslich zum Ausleihen bereit.

Den 20. Juni 1862.

Stiftungspfleger:

Sachsenmaier.

c2] **Aifdorf.**

Holz-Verkauf.

Im gutherrschafft. Schloßhof stehen 13 Alstr. buchene Scheitern welche am

Freitag den 27. dieß

Nachmittags 2 Uhr

im Aufstreich verkauft werden.

Den 18. Juni 1862.

Freiherrl. v. Holz'sches

Rentamt.

c1] **Aifdorf.**

Schafwaide-Verleihung.

Die Sommer-Schafwaide auf dem gutherrschafft. Mauerhof wird am

Samstag den 28. ds.

Vormittags 10 Uhr

auf 1 Jahr zur Verleihung gebracht, zu derselben gehören 12 Morgen künstliche Waide und nach eingebrachter Feuernte

ca. 15 Morgen Wiesen.

Den 21. Juni 1862.

Freih. v. Holz'sches Rentamt.

Vermiichte Anzeigen.

G m ü n d.

Dankfagung.



Für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme bei der so schmerzlichen Krankheit uners leider zu früh dahingeshiedenen Gatten und Vaters, sowie für die zahlreiche Begleitung zur Ruhestätte, insbesondere dem verehrlichen Fabrikpersonal, sagen auf diesem Wege den verbindlichsten Dank

die trauernde Gattin:

Maria Dangelmaier

mit ihren drei Kindern.

c3] G m ü n d.

Warnung!

Es wird Jedermann gewarnt, auf Forderungen an mich in pecuniärer Hinsicht ohne meine Zustimmung einzugehen, da solche in diesem Falle unberücksichtigt bleiben.

Den 16. Juni 1862.

Trompeter I. Cl.

Bucher.

G m ü n d.

Ehrenerkklärung.

Die Unterzeichneten erklären das, was sie am 28. Mai d. J. öffentlich über die Ehefrau des Ludwig Strehle dahier ausgesagt haben, für unwahr, erklären, daß es ihnen leid ist, solche Aeußerungen gethan zu haben und bitten dieselbe hiemit um Verzeihung.

Den 21. Juni 1862.

Maria Beck.

Ignaz Beck.

G m ü n d.

Ich empfehle mich im Weisnähen in und außer dem Hause und bitte unter Zusage guter und billiger Bedienung um gütige Aufträge.

Amalia Baumann,

bei Wittve Maier

in der Ledergasse.

Berghaus bei

Spraitbach.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein Besitzthum zu verkaufen, und kann jeden Tag ein Kauf mit ihm abgeschlossen werden.

Dominitus Knöbler.

G m ü n d.

Ich verpachte meine Scheuer.

Baumwirth Schupp.

G m ü n d.

Heiraths-Antrag.

Ein sehr coulanter Mann im Alter von 35 Jahren, kath. Conf., der schon mehrere Jahre ein sehr rentables Geschäft in Stuttgart betreibt, wünscht sich mit einem ebenfals kath. Frauenzimmer im Alter von 25—30 Jahren, von angenehmem Aeußern und sanfter Gemüthsart, mit einem Vermögen von 2—3000 fl., zu verehelichen.

Gefällige Anträge unter Zusage der strengsten Verschwiegenheit vermittelt

Comiss. Rudolph.

G m ü n d.

Zu vermietthen.

Ich habe meinen Laden mit Einrichtung nebst 2 heizbaren Zimmern und Küche und alles Erforderliche bis Jacobi zu vermietthen.

Auch ein großes, tapezirtes Zimmer und ein dto. kleineres mit Bett und Möbel habe ich sogleich zu vermietthen.

Kaufmann Komers's

Wittve.

G m ü n d.

Zu vermietthen.

Ein heizbares Zimmer mit Bett und Möbel ist zu vermietthen. Wo? sagt die

Redaktion.

G m ü n d.

Zu vermietthen.

Eine freundliche Kammer hat zu vermietthen

Häusler, Schuhmacher.

G m ü n d.

An ein ordentliches Frauenzimmer ist eine Kammer mit oder ohne Bett sogleich zu vermietthen. Wo? sagt die

Redaktion.

G m ü n d.

Mehrere Kettenmacherinnen finden dauernde Beschäftigung in und außer dem Hause, bei

Gebrüder Kreuzer.

G m ü n d.

Eine gewandte Poliseuffe sucht eine Beschäftigung in oder außer dem Hause. Wer? sagt die

Redaktion.

G m ü n d.

Samstag, Abend ist ein junger Hühnerhund von rothbrauner Farbe, mit weißen Vorder-Pfoten, abhanden gekommen. Der wirkliche Besitzer wird ersucht, denselben gegen eine Belohnung auf der Polizeiwache abzugeben.

Der Königl. bayer. privilegirte

Hofmann'sche

Zahn-Balsam,

welcher die heftigsten Schmerzen in einer Minute stillt, das Zahnfleisch kräftigt, die wackelnden Zähne beseitigt, die gesunden Zähne sehr schön erhält, die angegriffenen vor gänzlichem Verderben schützt, und einen angenehmen Geruch im Munde hervorbringt, ist zu haben bei

Ignaz Deibele in Gmünd.

Zeugniß:

Unter den vielen Attesten, welche die Heilkräfte des Hofmann'schen Zahn-Balsams bestätigen, wollen wir nur eines hervorheben:

Der Unterzeichnete überzeugte sich bei eigenen Zahnschmerzen (Folge caribsen Verderbnisses eines Backenzahnes) von der ausgezeichneten u. andauernden schmerzstillenden Wirkung des Zahn-Balsams des Hofmalers Jos. Hofmann dahier.

Dieses Mittel hat noch das vor andern Zahnmitteln sehr Empfehlenswerthe, daß ihm der widerliche unangenehme Geschmack und Geruchs-Eindruck aller andern fehlt.

Dies bezeugt:

München, 2. Oktober 1855.

Dr. v. Weisbrod,

Ober-Medicinal-Rath und

Universitäts-Professor.

Aifdorf.

Arbeiter-Gesuch.

Einen tüchtigen Arbeiter auf längere Zeit sucht

Schlossermeister Müller.

c1] G m ü n d.

Geld-Gesuch.

Gegen gute Sicherheit und erstes Pfandrecht suche ich im Auftrag ein Anlehen von 2500 fl.

Comiss. Rudolph.

c2] **Spraitbach.**

Geld auszuleihen.

165 fl. Pflegschaftsgeld hat auszuleihen

Kaver Kurz, Pfleger.

c1] **Unterböbingen.**

Geld auszuleihen.

400 fl. Pflegschaftsgeld ist zum Ausleihen bereit und kann sogleich erhoben werden.

Thierarzt Schmid.

G m ü n d.

Verlorenes.

Vergangenen Donnerstag ist ein silbernes Kreuz mit einem Rosenkranz verloren gegangen. Der Finder wolle solches gegen gute Belohnung abgeben an die

Redaktion d. Bl.

Magd-Gesuch.

Auf Jakobi d. J. wird eine Magd gesucht, welche kochen kann, fleißig und treu ist. Guter Lohn wird zugesichert. Näheres bei der

Redaktion dieses Blattes.

Buchfinken!!!

Heute Abend im Gasthof zum Lamm.

Der Nestvogel.

c] G m ü n d.
Zu verkaufen.
3 junge, schöne, neumelkende Kühe hat zu verkaufen
Schahel auf dem Meer.

Die mir unbekannte Frau, welche am Pfingsttag wegen Alterserkündigung bei mir war, ersuche ich, sobald wie möglich zu mir zu kommen, um ihr in ihrem Interesse eine Mittheilung machen zu können. Kapl. Haack.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Der Rechenschaftsbericht dieser Anstalt für 1861 ist erschienen und legt folgende sehr günstige Ergebnisse dar:

Zahl der Versicherten, gestiegen von 22892 Pers. auf 23537 Pers.

Versicherungssumme, gestiegen von 37,418300 Th. auf

38,793900 Th.

Jahreseinnahme, gestiegen von 1,750156 Th. auf

1,840429 "

Ausgabe für 547 Sterbefälle

863000 "

Bankfonds, gestiegen von 10,317089 Th. auf

10,893847 "

Ueberschüsse zur Vertheilung an die Versicherten, gestiegen von 1.810811 Th. auf

1,938815 "

Bericht und Antragsformulare werden unentgeltlich verabreicht durch

Wilh. Lindenmaier in Gmünd,

Ch. F. Brucker in Aalen,

Oberamtspfleger Fuchs in Schorndorf.

Von höchsten Medizinalstellen approbirt, chemisch geprüft und bestens empfohlen von den Herren Hofrath Dr. Kasner, Professor der Physik und Chemie an der Universität Erlangen, vorm. Kreis- und Stadtgerichtspräsident Dr. Solbrig zu Nürnberg, Kreis-, Stadtgerichts- und Polizeipräsident und Medizinalrath Dr. Kopp in München, sowie von vielen anderen in- und ausländischen renomirten Aerzten und Chemikern.

Eau d'Aliroua

oder feinste flüssige Toiletten-Seife zur Erhaltung und Herstellung einer schönen, reinen, weißen Haut und zur schmerzlosen Beseitigung der Gesichtsfalten, Sommersprossen, Leber- und anderer gelber und brauner Flecken, sowie sonstiger Hautunreinheiten. Seit 25 Jahren bei beiden Geschlechtern in großen Ehren stehend und erprobt als beste Toilette-Seife, ist es zur Genüge bekannt, welche bewundernswürdige Zartheit, Weiße und Weiche sie der Haut verleiht, und ihr den schönsten und blühendsten Teint gibt. Sommersprossen, Leber- und andere gelbe und braune Flecken verschwinden auf den Gebrauch dieser Seife wie der Nebel vor den Strahlen der aufgehenden Sonne. Preis 20 fr. das kleine und 40 fr. das große Glas; Maländischer Haar-Balsam, zu 30 fr. und 54 fr.; Eau de Mille fleurs zu 18 fr. und 36 fr.; Ess-Bouquet von unvergleichlichem Wohlgeruch zu 15 fr.; Extrait d'Eau de Cologne triple von hervorragender Qualität zu 18 fr. und 36 fr. das Glas; Anadoli, oder orientalische Zahnreinigungsmasse in Gläsern zu 36 fr. und in Schachteln zu 24 fr.; und zu 12 fr., Essence of Spring Flowers (Frühlingsblüten-Essenz) zu 21 fr. das Glas; Haaröle (Macassar- und Klettenwurzel-Öel) zu 6 fr.; 9 und 18 fr.; Duft-Essig zu 15 fr. das Glas. Auswärtige Bestellungen unter Beifügung der Beträge und 6 fr. für Verpackung und Postschein werden franco erbeten.

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.

Allein-Verkauf in Schwäbisch Gmünd bei Franz v. Auer's Wittve.

Tagesordnung der Schwurgerichts-Sitzung zu Ellwangen im zweiten Quartal.

Montag den 30. Juni und an den zwei folgenden Tagen, Anklagesache gegen Barbara Schweizer von Oberfisingen, wegen Mords. Anfang je Morgens 9 Uhr.

× G m ü n d, 23. Juni. Der am 20. d. M. hier abgehaltene Viehmarkt war von verkäuflicher Waare ziemlich frequentirt und von Käufern stark besucht. Es wurden viele Verkäufe abgeschlossen. Die Viehpreise gingen dabei im allgemeinen in die Höhe. — Der lehtverfloffene Samstag hat mehrere gefährliche Ereignisse aufzuweisen. Nachmittags wurde in einer hiesigen Silberwarenfabrik ein an dem Dampfswalzwerk beschäftigter Arbeiter von den Walzen an seiner Blause erfaßt und bereits am Helmde und den Hofen gepackt, als noch das rasche Einschreiten des Maschinenisten mit Einstellung der Maschine ihn vom bevorstehenden Tode rettete. — In der Mitternachtsstunde wurden die Bewohner der Gebäude am Marktplatz durch ein rasselndes Getöse, worauf ein Schlag folgte, in Schrecken versetzt. Der Grund daran war der Einsturz des Hintergebäudes an der hiesigen Glashandlung, wobei kein Stein auf dem andern blieb, und Theile des Gebäudes der anstoßenden Josephswirtschaft buchstäblich abrasirt wurden. — In Unterbettringen zerschmetterte sich durch unvorsichtiges Schießen ein ganz junger Bursche einer seiner Hände. — Heute Vormittag wurden einem jungen Mädchen im sog. Glockgäßchen beide Zöpfe vom Kopfe abgeschnitten. Das Mädchen behauptet, sie sei vom Thäter betäubt worden, und konnte über denselben keine Auskunft geben.

Kassel, 21. Juni. Das bisherige Ministerium wurde de-

finitiv entlassen und ein neues gebildet, dessen Programm lautet: Wiederherstellung der Verfassung von 1831 mit dem Wahlgesetz von 1849.

Kassel, 21. Juni. Sicherem Vernehmen nach ist es dem Generalstaatsprocurator v. Dehn-Rotfeller gelungen, ein Ministerium aus entschiedenen Anhängern der Sechsziger-Verfassung (1) zu Stande zu bringen. Die Rescripte sollen vom Kurfürsten heute Nachmittags vollzogen, die neuen Minister bereits die ersten Maßnahmen beraten haben. Danach erhielt Dehn-Rotfeller die Finanzen und das Aeußere; Pfeiffer, die Justiz, der Regierungsrath v. Stiernberg das Innere, v. Osterhausen den Krieg. Eine landesherrliche Verordnung ist unter der Presse. Der Kurfürst will am Montag seine Reise antreten. In der Stadt herrscht die größte Aufregung.

Bucharest, 20. Juni. Der Conseilspräsident Barbo Cargari wurde beim Austritt aus der Kammerversammlung durch zwei Pistolenschüsse ermordet. Die Thäter sind unbekannt.

New-York, 10. Juni. Es wurde zu Memphis viel Baumwolle zerstört. Die dänische Regierung schlug der Bundesregierung vor: alle Neger ihren Herren abzunehmen und dieselben nach Saint Croix zu transportiren; nach dreijähriger Lehrzeit würden sie frei sein. Seward ist nicht bevollmächtigt, den Vorschlag anzunehmen, würde ihn aber dem Congress mittheilen.

New-York, 12. Juni. Einem Gerüchte zufolge marschirten die Separatisten von Knoxville nach Nashville, die Einwohner Kentuch's unterstützten sie. Im Congress wurde ein Gesetzesentwurf vorgelegt, welcher die Ausgabe von 150 Mill. Staatsschaznoten verlangt. McClellan hat Verstärkungen erhalten.